

I am the Manic Whale – Bumper Book of Mysterious Stories

(66:07, CD, digital;
Eigenveröffentlichung/Just for
Kicks, 13.08.2023)

Newcomer sind die vier Briten
wahrlich nicht, sie sind bereits
mehrfach auf diesen Seiten
vorgestellt worden und haben
dabei auch sehr ordentlich
abgeschnitten, und das völlig zu
Recht! Mittlerweile ist man beim
fünften Studioalbum angelangt,
aber der Bekanntheitsgrad



scheint noch nicht adäquat zu sein und so ist die Hoffnung
groß, vielleicht mit „Bumper Book of Mysterious Stories“ den
Durchbruch in der Prog-Szene zu schaffen. Und mit diesem Album
hat das 2015 in Reading gegründete Quartett die besten
Voraussetzungen geschaffen. Hinter dem ungewöhnlichen
Bandnamen stecken folgende Musiker (übrigens seit dem Debüt-
Album unverändert):

David Addis – electric guitars / classical guitar / acoustic
guitar / vocals / Rubik's Cube percussion

Ben Hartley – drums / percussion / vocals

John Murphy – keyboards / vocals / acoustic guitar

Michael Whiteman – bass / bass pedals / lead vocals / electric
12-string guitar / acoustic 12-string guitar.

An den Gesangsparts sind also alle Musiker beteiligt, und das
ist dann auch der erste Eindruck, nämlich dass man mit
Gesängen förmlich erschlagen wird, denn der Gesangsanteil ist
gerade zu Beginn des Albums ausgesprochen hoch. Also kommen
die instrumentalen Ausarbeitungen zu kurz? Nein, nicht
wirklich, denn zum einen finden sich auf der zweiten Hälfte

des Albums deutlich längere Stücke und nach mehreren Durchläufen ist festzuhalten, dass es auch bei den kürzeren Songs viele feine Details zu entdecken gibt. Bei den massiven Gesängen kommen mal Queen und mal die schwedischen Moon Safari in den Sinn (zum Beispiel im knapp 14-minütigen ‚Nautilus‘), viele Arrangements dürften gerade Spock’s Beard-Fans gefallen. Und so ist auch kein Zufall, dass deren Keyboarder *Ryo Okumoto* auf diesem Longtrack an den Tasteninstrumenten (Klavier, Hammondorgel, Minimoog Synthesizer) gastiert. Der Kommentar der „Gastgeber“ dazu: „Ryo ist Rock’n’Roll“! Gerade dieser Song eignet sich sehr gut als Anspieltipp.

Weitere beteiligte Gastmusiker sind:

Sally Minnear – vocals

Ryo Okumoto – piano / Hammond organ / minimoog synthesizer

Ella Lloyd – flute

Simon Whiteman – vocals.

Schon der recht kurze Opener ‚Ghost Train (Part 1)‘ weiß mit schöner Melodie zu überzeugen, die dann im abschließenden fast viertelstündigen ‚We Interrupt This Broadcast...‘ wieder auftaucht (als ‚Ghost (Part 5)‘). Bei diesem Song kommt dem Schreiberling spontan die schwedische Band A.C.T in Erinnerung. Und apropos Schweden: auch gewisse Parallelen zu den Flower Kings sind durchaus zu hören. Doch bei allen genannten Referenzen sind die Briten nicht als Klon unterwegs, sondern haben eine ganz eigene Note entwickelt.

Den Briten gelingt eine tolle Mischung aus Melodien mit Wiedererkennungswert und Prog-typischen komplexen Arrangements. Eine tolle Covergestaltung in aufwändigem Digipack vervollständigt den ausgesprochen positiven Gesamteindruck! Daher: Klare Empfehlung!

Bewertung: 13/15 Punkten

Surftipps zu I am the Manic Whale:

Homepage

Facebook

Twitter

Bandcamp

YouTube

last.fm

—

Abbildungen: I am the Manic Whale